



Lebenslagen gestalten - das Präventionsgesetz umsetzen

Workshop 4 – Gesundheitsförderung im Stadtteil

Andrea Möllmann-Bardak
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Berlin
Gesundheit Berlin-Brandenburg



Setting Kommune/ Setting Stadtteil

- im Präventionsgesetz ausdrücklich genannt
- zeichnet sich durch **Heterogenität** der Bewohner/innen, Akteure, Angebote, Projekte, Netzwerke und Förderstrukturen aus

„Dauerbrenner“

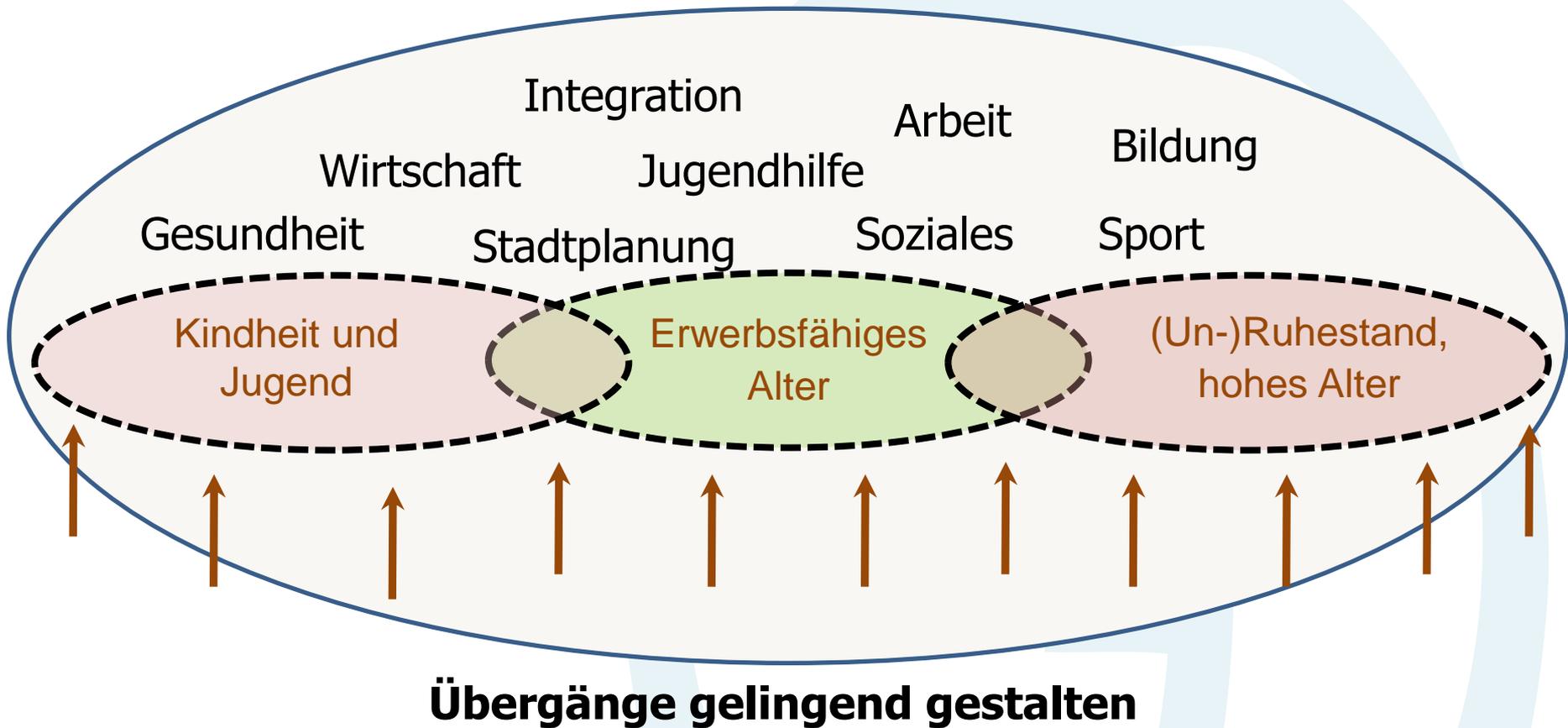
- Wunsch nach Transparenz
- Zugänge zu sog. „schwer Erreichbaren“
- Teilhabe/ Beteiligung der Bewohner/innen



Gesundheitsförderung im Setting Kommune/ Setting Stadtteil

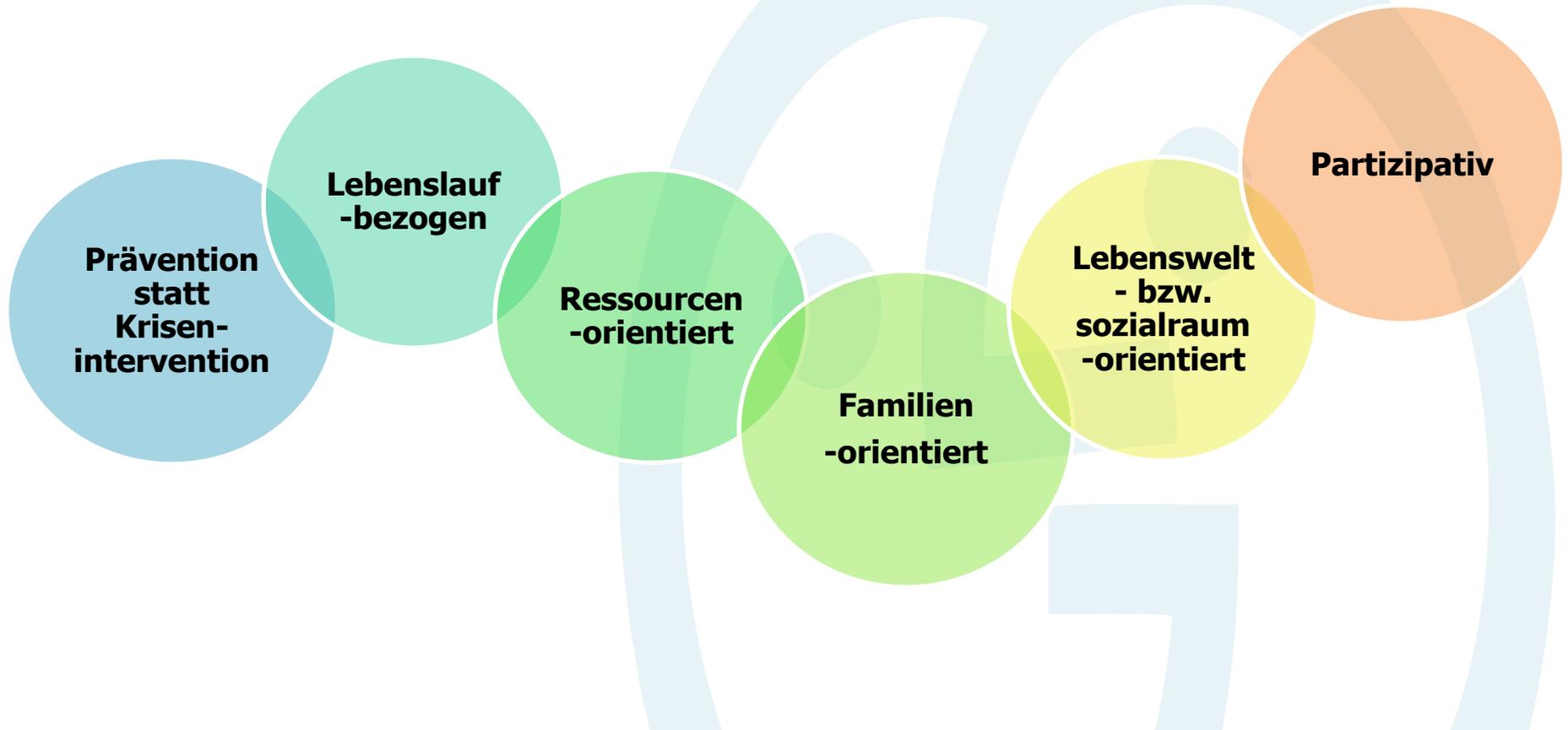
- Identifikation guter Ansätze / Strukturen
 - Verbreitung/ Transfer
 - Auf- und Ausbau von gesundheitsfördernden Regelangeboten
- (de-)zentrale Koordination in der Kommune/ im Stadtteil
- Partizipative Qualitätsentwicklung
- Auf- und Ausbau integrierter (kommunaler/ regionaler) Strategien für Gesundheitsförderung = **Präventionsketten**

Präventionsketten = gemeinsamer Qualitätsrahmen



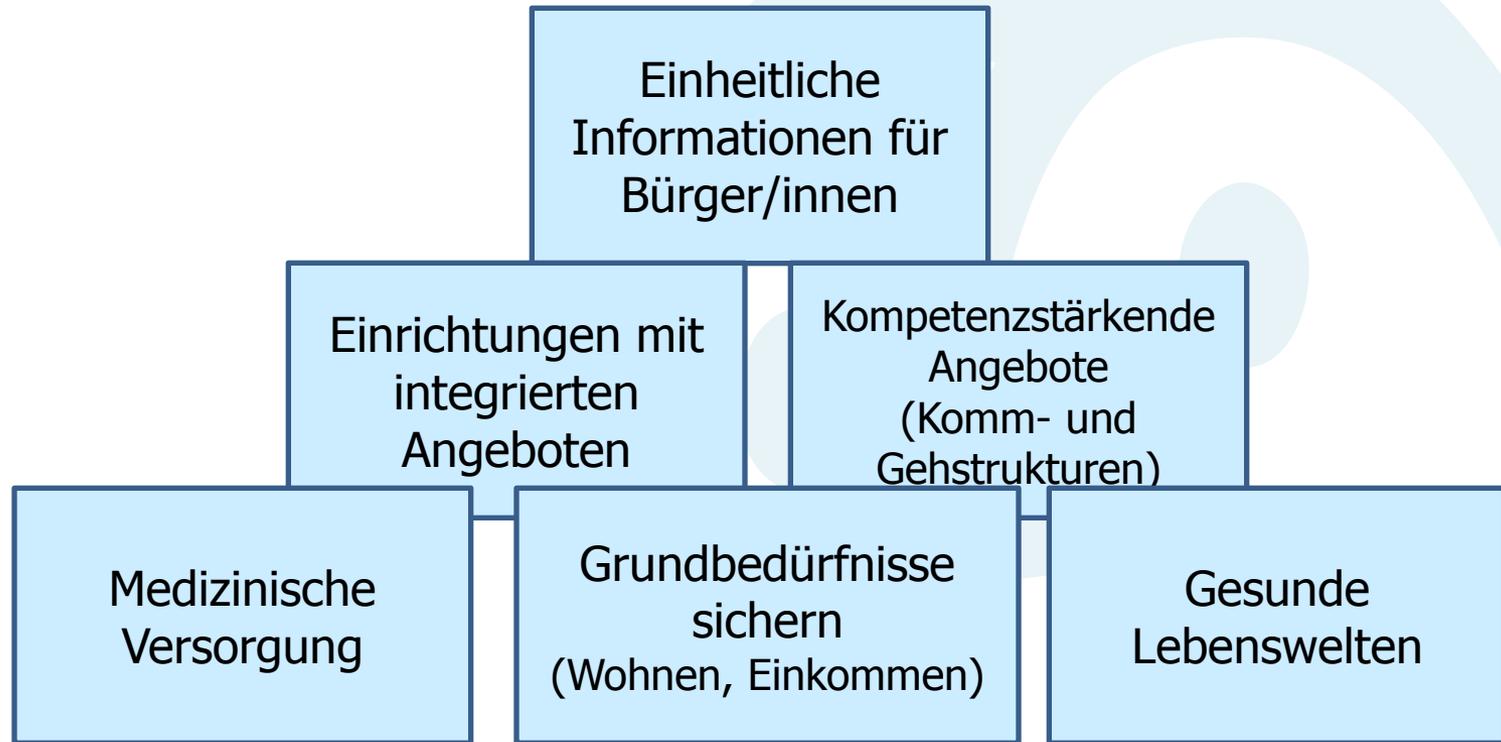


Merkmale einer Präventionskette





Bausteine der Präventionskette



PARTZIPATIVE QUALITÄTSENTWICKLUNG



Gesundheitsförderung im Setting Kommune/ Setting Stadtteil und das Präventionsgesetz

Anforderungen

- nutzt **bestehende Strukturen** der Koordination und Steuerung
- unterstützt den Auf- und Ausbau von gesundheitsfördernden **Regelangeboten** bzw. gesunder Lebenswelten in der Kommune/ im Stadtteil
- berücksichtigt die **unterschiedlichen Bedarfe und Rahmenbedingungen** auf lokaler/ kommunaler Ebene
- stellt **Partizipation** und den **Abbau sozial bedingter ungleicher Gesundheitschancen** in den Fokus
- stellt (**kassenübergreifend**) **Mittel** für bedarfsgerechte Maßnahmen/ Programme zur Verfügung